

BLICKPUNKT

Weihnachten richtig verstehen
Seite 2

AUS ALLER WELT

Als Volontär in Kolumbien
Seite 5

DREIKÖNIGSAKTION

Stern über Betlehem
Seite 12



INFORMATIONEN DER PFARRE

MARIA 3 KIRCHEN

MARIA GEBURT-RENNWEG | AN DER MUTTERGOTTESKIRCHE | GEMEINDE IM ARSENAL

AUSGABE Nr. 11 | DEZEMBER 2024



Weihnachten richtig verstehen

In einer Tageszeitung las ich folgenden Satz: „Weihnachten ist nur für eine Minderheit ein religiöses Fest“. Die meisten Menschen feiern es als Fest der Familie, andere als Fest des Schenkens, ohne den eigentlichen Grund dieses Festtags zu erfassen. Viele Menschen feiern Weihnachten, aber nur die wenigsten feiern es als religiöses Fest. Deshalb wird es in Zukunft entscheidend sein, den eigentlichen Grund des Weihnachtsfestes überzeugend zu vermitteln. Aber wie? Und wer soll das tun?

Um auf diese Frage eine Antwort zu finden, müssen wir auf die Hirten blicken. Jedes Jahr hören wir von ihnen im Weihnachtsevangelium bei der Christmette (Lk 2,1-14). Die Hirten wissen noch nichts von Jesus und seiner Bedeutung für uns Menschen. Sie brauchen einen Engel, einen Boten Gottes; sie brauchen jemanden, der ihnen deutlich sagt, was sich in dieser Nacht ereignet hat. Auch die Menschen heute brauchen einen solchen Boten. Es braucht überzeugte Christen, damit der wahre Sinn dieses Festes nicht verlorengeht. Werden Sie ein solch überzeugter Botschafter, ein solcher Engel.

Um aber die Weihnachtsbotschaft überzeugend zu vermitteln, um die Tiefe des eigentlichen Grundes dieses

Festtags zu erfassen, müssen einmal viele Missverständnisse aus dem Weg geräumt werden. Drei entscheidende Punkte helfen uns dabei.

Erstens: „Die Weihnachtsbotschaft ist nicht mit dem Verstand erfassbar!“

Zu Weihnachten stehen wir vor einem Geheimnis — nämlich der Menschwerdung Gottes —, das wir nicht mit dem Verstand erfassen können. Das Geheimnis der Weihnacht muss daher „von oben“, von Gott selbst verkündet und gedeutet werden. Dazu braucht es eine persönliche Beziehung zu Gott, insbesondere das Gebet. Gerade die Hirten sind als betende Menschen und in ihrer Schlichtheit offen und fähig, diese Botschaft von oben zu empfangen und im Glauben anzunehmen. Ihnen gilt der Lobpreis Jesu: „Ich preise dich Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du all das den Weisen und Klugen verborgen, den Unmündigen aber offenbart hast“ (Lk 10,21). Die Weisen und Klugen, die Gott zum Objekt machen wollen, werden Gott niemals finden. Weder in der Krippe noch am Kreuz!

Die Hirten machen uns deutlich — und hier bleiben sie aktuell für alle Zeiten — dass es ein Licht der Erkenntnis gibt,



Mag. Leopold Steyrer
Pfarrer von Maria-Drei-Kirchen

das man nur im Glauben, in einer persönlichen Beziehung mit Gott wahrnehmen kann. Und wenn Gott das Herz eines Menschen ergreift, dann glaubt man mit einer so mächtigen inneren Zustimmung, mit solch unerschütterlicher Gewissheit, dass kein Platz für Zweifel bleibt. Plötzlich wird Gott als persönliches Wesen wahrgenommen, das mich liebt und ruft! Aus einem abstrakten Gott wird ein persönlicher Gott!

Zweitens: „Die Weihnachtsbotschaft ist kein idyllisch-romantisches Krippenspiel.“

Leider wird die Weihnachtsgeschichte immer nur unter diesem Blickwinkel betrachtet. Was uns der Evangelist Lukas mit seiner Weihnachtsgeschichte sagen möchte, hat überhaupt nichts zu tun mit einem romantisch-idyllischen Krippenspiel. Im Gegenteil: Was uns Lukas sagen möchte, ist politisch höchst brisant, aufrührerisch und gar rebellisch.

Denn Lukas ist es besonders wichtig, gleich zu Beginn mitzuteilen, dass Jesus geboren wurde, als Augustus Kaiser von Rom war. Lukas stellt das arme Kind in der Krippe in direkten Kontrast zum Kaiser und provoziert damit den römischen Kaiser, den damals einzigen Ga-



ranten von Frieden auf Erden. Denn Augustus ließ sich Retter und Friedensfürst nennen. Er erhielt verschiedene Titel wie „Erneuerer der Welt“, „Hoffnung der Völker“, „Bringer des Lichts“. Und die Menschen haben immer geglaubt und glauben bis heute: Nur wer stark ist, Waffen und Soldaten besitzt und Macht ausübt, der kann Frieden und Heil bringen.

Die Kaiser heute heißen zwar nicht mehr Augustus und Tiberius — sie haben heute andere Namen wie Trumpf, Putin oder Xi Jinping. Aber auch diese werden der Welt gewiss keinen Frieden bringen können, sondern WER? Ein wehrloses Kind in der Krippe, dem keinerlei Machtmittel zur Verfügung standen und dessen Leben einmal am Kreuz enden wird. Dieses Kind hat die Welt verändert und wird es weiter tun!

Wenn wir in dieser Heiligen Nacht in die Krippe blicken, wird uns hoffentlich bewusst: Gott streckt in diesem Kind die Arme nach uns aus, das tut er später auch am Kreuz. Krippe und Kreuz sind aus demselben Holz. Krippe und Kreuz sprechen von der grenzenlosen Liebe Gottes zu uns Menschen. Und wer Gott in Krippe und Kreuz erfährt, der wird zur Erkenntnis kommen, dass die Weihnachtsbotschaft überhaupt nichts mit einem romantisch-idyllischen Krippenspiel zu tun hat und schon gar nichts mit einem Märchen. Und damit bin ich beim dritten Punkt.

Drittens: „Die Weihnachtsgeschichte ist kein Märchen“

Viele Menschen betrachten die Weihnachtsgeschichte unter dem Aspekt: „Es war einmal ...“. Mit diesem Worten beginnt oft eine Geschichte oder ein Märchen. Aber die biblischen Texte, die wir zu Weihnachten hören, sind keine Geschichten, die unter dem Vorzeichen „es war einmal“ verstanden werden wollen. Sie wollen als ein Blick in die Zukunft begriffen werden: „Es wird werden!“ „Es wird Frieden werden auf dieser Welt!“ In diesem Sinne bedeutet Weihnachten zu feiern, zwischen Verheißung und Erfüllung zu leben.

Die Weihnachtsgeschichte darf also nicht unter dem Aspekt: „Es war einmal“ betrachtet werden. Denn sie hat eine Fortsetzung, sie geht immer noch weiter — bis heute. Gott ist weiter auf der Suche nach einer Herberge. Geben wir ihm Herberge in unseren Herzen. Denn nur, wenn wir in uns selbst den Frieden haben, können wir anderen den weihnachtlichen Frieden bringen. Und die Weihnachtsgeschichte geht so lange weiter, bis Gott in allen Herzen der Menschen wohnt. Dann wird endlich Friede in der Welt sein.

Ihr Pfarrer Leo Steyrer

Als Jesus auf die Welt kam

Evangelium von Weihnachten, erzählt vom Evangelisten Lukas (Lk 2,1-20)

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Sattthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Und es geschah, als die Engel von den Hirten in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.



Illustration: Brigitte Werner auf Pixabay

Der Wolf an der Krippe

Es ist eine etwas andere Weihnachtsgeschichte, die – im wahrsten Sinn des Wortes – unter die Haut geht. Mit einem Gedanken über die heilende Wirkung der Liebe Gottes von Pfarrer Leopold Steyrer

Es war einmal ein Wolf. Er lebte in der Gegend von Betlehem. Die Hirten wussten um seine Gefährlichkeit und waren allabendlich damit beschäftigt, ihre Schafe vor ihm in Sicherheit zu bringen. Stets hatte einer von ihnen Wache zu halten, denn der Wolf war hungrig, listig und böse. Es war in der Heiligen Nacht. Eben war der wunderbare Gesang der Engel verstummt. Ein Kind sollte geboren worden sein, ein Knabe. Der Wolf wunderte sich sehr, dass die rauen Hirten allesamt hingingen, um ein Kind anzusehen. „Wegen eines neugeborenen Kindes solch ein Getue“, dachte der Wolf. Aber neugierig geworden und hungrig, wie er war, schlich er ihnen nach. Beim Stall angekommen, versteckte er sich und wartete.

Als die Hirten nach der Huldigung an Jesus sich von Maria und Josef verabschiedeten, hielt der Wolf seine Zeit für gekommen. Er wartete noch, bis Maria und Josef eingeschlafen waren; die ausgestandene Sorge und die Freude über das Kind hatten sie sehr müde gemacht „Umso besser“, dachte der Wolf, „ich werde mit dem Kind beginnen.“ Auf leisen Pfoten schlich er in den Stall. Niemand bemerkte sein Kommen. Allein das Kind. Es blickte voll Liebe auf den Wolf, der Tatze vor Tatze setzend, sich lautlos an die Krippe heranschob. Er hatte den Rachen weit geöffnet, und die Zunge hing ihm heraus. Er war schrecklich anzusehen. Nun stand er dicht neben der Krippe. „Ein leichtes Fressen“, dachte der Wolf und schleckte sich begierig die Lefzen. Er setzte zum

Sprung an. Da berührte ihn behutsam und liebevoll die Hand des Jesuskinds. Das erste Mal in seinem Leben streichelte jemand sein hässliches, struppiges Fell, und mit einer Stimme, wie der Wolf sie noch nie vernommen, sagte das Kind: „Wolf, ich liebe dich.“

Da geschah etwas Unvorstellbares — im dunklen Stall von Bethlehem platzte die Tierhaut des Wolfes — und heraus stieg ein Mensch. Ein wirklicher Mensch. Der Mensch sank in die Knie, küsste die Hände des Kindes und betete es an. Als dann verließ er den Stall — lautlos, wie er zuvor als Wolf gekommen war — und ging in die Welt, um die erlösende Berührung des göttlichen Kindes allen zu künden.

„Dieses göttliche Kind kann dich erlösend berühren.“

Um genau das geht es in der Weihnachtsbotschaft: ob wir uns von der Liebe Gottes berühren lassen. Jeder von uns, jeder Mensch trägt auch diesen Wolf in sich. Dieses Wolfswesen bekam in dem Moment einen Riss, als es von der Liebe Gottes berührt wurde: „Da geschah etwas Unvorstellbares — im dunklen Stall von Bethlehem platzte die Tierhaut des Wolfes — und heraus stieg ein Mensch“. Es geht auch um unsere Menschwerdung. Wie schwer können wir aus unserer eigenen Haut heraus. Nur die Liebe Gottes kann einen Menschen verwandeln, heilen, erlösen. Das Einzige, was wir tun müssen, ist: Gottes Liebe annehmen, indem wir Jesus aufnehmen: „Allen, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden“ (Joh 1,12).

Der Wolf an der Krippe

Eine Weihnachtsgeschichte für Jugendliche und Erwachsene von Dr. Monika Nemetschek, Religionspädagogin der Diözese Linz

Aus: Schattenseiten des Lebens – und wo bleibt Gott?

In Krankheit und Leid nicht allein

ISBN 978-3-7022-2707-4

Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien 2006

Mis impresiones de Colombia ...

Die Welt kennenlernen, schauen, wie's wo anders ist und das nicht nur aus der Perspektive eines „gewöhnlichen“ Touristen, sondern aus dem Blickwinkel der Menschen, die dort leben. **Wolfgang Kammerer**, vielen in unserer Pfarre als Organist und Musiker sowie als Gestalter von Kinderwortgottesdiensten bekannt, war als Volontär in Kolumbien. Hier schildert er seine Eindrücke.

Als ich mich das erste Mal aufmachte, nach Kolumbien zu fahren, war die Neugier groß. Ich war noch nie in Südamerika, hatte aber oft darüber gelesen. So flog ich im Oktober 2022 nach Bogotá, erkundete die Stadt, fand viel Neues, und auch Überraschendes. Die Akzeptanz der Menschen für mich war sehr positiv. Allerdings wird „Austria“ öfters mit „Australia“ verwechselt. Spanischkenntnisse waren wichtig, mit Englisch alleine wäre ich nicht durchgekommen.

Meine längste Reise war im Sommer 2023, als ich über 40 Tage als Volontär in La Mesa verbrachte. Dort half ich für „Volunteerincolombia“ – eine Organisation die von Blanca Usuga gegründet

Grafik: raphink auf Pixabay



wurde, und verschiedene Projekte in und um La Mesa unterstützt. Ich konnte in einem Altersheim bei der kreativen Betreuung der Senior*innen helfen, außerdem bei der Nachmittagsbetreuung von Kindern im Kinderzentrum Cultivarte.

Nach einigen Wochen begann die Schule Mitte Juli und so fuhrn wir an Vormittagen zu einer Elementarschule

(1. bis 5. Klasse), wo die Kinder mit mir Physik-Experimente machen durften. Alle drei Projekte waren sehr interessant; überall begeisterte mich die Offenheit und Herzlichkeit, mit der ich aufgenommen wurde.

Kolumbien zeigte sich mir als sehr grünes Gebirgsland, mit angenehmen Temperaturen zwischen 15° und 28°. Die Vielfalt der Pflanzen ist besonders schön. Meine Unterkünfte waren bescheiden ausgestattet, aber sauber; auf Hygiene wird großer Wert gelegt. Das kolumbianische Geld ist wenig wert, 4.400 Pesos entsprechen einem Euro.

In Kolumbien wird relativ viel Hühnerfleisch verzehrt, als Beilagen gibt es Reis, Kartoffeln, Kochbananen, Yucca und diverse Salate. An Imbissständen bekommt man Arepas, oft mit Käse oder Ei gefüllt und Empanadas mit verschiedenen Füllen. Eine große Auswahl an Obstsorten ist auf den lokalen Märkten zu finden, nicht nur Mangos, Bananen und Papaya, sondern auch Guanabana, Baumtomaten und viele Zitrusfrüchte.

Viele Menschen arbeiten in Dienstleistungsbereichen, manche haben kleine Geschäfte als Zuerwerb. In größeren Städten gibt es zahlreiche Firmen, die aber durch die Politik des jetzigen Präsidenten etwas unter Druck geraten. Viele haben einen bescheidenen Wohlstand. Armut sah ich besonders in Städten, wie Bogotá oder Ibagüe. — Es gibt Obdachlose, um die sich niemand kümmert.



Bild: Alexis Villavicencio auf Pixabay

Kirchen in Bogotá – 80–90% der Kolumbianer bekennen sich zum römisch-katholischen Glauben.

Die christliche Prägung des Landes ist deutlich sichtbar, an vielen Straßen befinden sich Marienstatuen und in manchen Autobussen oder Schulklassen hängen Marien- oder Jesusbilder. In vielen katholischen Kirchen gibt es ein breites Angebot an Gottesdiensten. So wird praktisch überall ein zeitiger Gottesdienst am Sonntagmorgen gefeiert, da viele Menschen, die am Sonntag arbeiten, davor die Messe besuchen wollen. Die Messen sind schön gestaltet, mit vielen rhythmischen Liedern. Orgeln findet man hingegen kaum in kolumbianischen Kirchen, dafür steht vorne meist ein Keyboard. Nach der Messe bekommen jene, die vorgehen, noch einen extra Segen.

Was mich bei meinen Reisen nach Kolumbien besonders beeindruckt hat? Der botanische Garten San Jorge in Ibagüe, der von den Salesianern betreut wird, das Autobussystem „Transmilenio“ in Bogotá, sowie die offene Art der Kolumbianer Fremden gegenüber. Spanischkenntnisse sind erforderlich, wenige sprechen fließend Englisch. Das Land ist wirklich sehenswert. Wenn man auf eigene Faust unterwegs ist, sollte man allerdings vor Ort fragen, wo es sicher ist und wo gefährlich.

KinderWortGottesdienst

Von *Eva-Maria Kukula-Petzl*

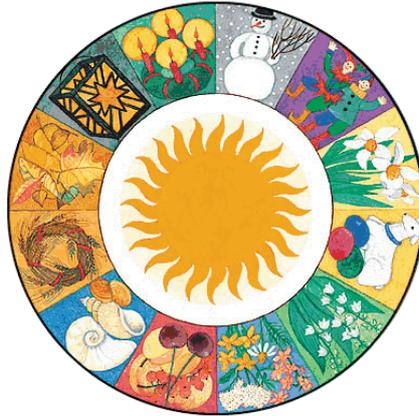
Pfarrgemeinderätin für Kinderpastoral

Ich bin zwar mittlerweile Mutter eines 21-jährigen Sohnes, aber ich kann mich noch gut erinnern, dass Gottesdienstbesuche mit kleinen Kindern manchmal eine Herausforderung darstellen können. Kinder sind gerne aktiv, stellen Fragen, wollen nicht nur zuhören, sondern auch selbst etwas tun und das ist während der Hl. Messe nicht immer möglich.

Deshalb gibt es in Maria Geburt schon lange KiWoGo – den Kinderwortgottesdienst, der jeden Sonntag während der 10:00 Uhr-Messe in der Marienkapelle (rechts neben dem Altarraum) abgehalten wird. Ausnahme jeden 3. Sonntag im Monat, da feiern wir Familienmesse.

Mein Sohn und ich kamen bei unseren ersten Kirchenbesuchen vor ca. 18 Jahren in den Genuss eines lebendigen, kindgerechten Zugangs zu den Bibelstellen beim KiWoGo. Wir waren beide so begeistert, dass wir bald nicht mehr nur passive Teilnehmer, sondern aktiv dabei waren.

Anfangs war es ein Mitmachen bis ich nach kurzer Zeit schon selbst KiWoGo



gestalten durfte und konnte. Durch die Beschäftigung mit den Lesestellen habe ich selbst viel gelernt und dadurch einen noch intensiveren Zugang zur Bibel bekommen.

Ich bin kein Basteltalent und ganz sicher keine gute Sängerin. Allen voran mein Mann wird das betätigen. Aber wir singen trotzdem viel beim KiWoGo. Wir treffen vielleicht nicht immer alle Töne richtig, aber wir singen mit Begeisterung, denn schon der Hl. Augustinus war der Meinung, wer singt, betet doppelt.

Wir gestalten anlassbezogen und natürlich dürfen die Kinder ihre Kunstwerke mit nach Hause nehmen, um sich an die Gemeinschaft in unserer Kirche auch während der Woche erin-

nern zu können. Mir macht es nach fast zwei Jahrzehnten immer noch Freude, den Kindern Jesus und seine Botschaft näher bringen zu dürfen.

Leider wird unser Betreuungsteam für den KiWoGo durch berufliche und familiäre Veränderungen immer kleiner und wir suchen Nachwuchs damit wir auch weiterhin jeden Sonntag für unsere Kleinen da sein können.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Pfarrkanzlei oder direkt an mich: eva.kukula-petzl@chello.at



KiWoGo in der Seitenkapelle der Pfarrkirche Maria Geburt: Die Kinder geben einander den Segen.

- Geleitet durch Carmen Kaufmann
(Still- und Schlafberaterin) -



Babytreff/Stillgruppe

Pfarrhof Maria Geburt, 1030, Rennweg 91

jeden 3. Dienstag von 9:30-11:00 Uhr



Anmeldung
bei Carmen
0664 4909668

Einladung an alle Mamas

Wir laden alle Mamas herzlich zu unserem Babytreff ein! Gemeinsam mit Carmen könnt ihr euch in gemütlicher Runde im Kinderspielzimmer in Maria Geburt austauschen. Egal, ob es ums Stillen, den Alltag mit Baby oder einfach um eine kleine Auszeit im Kreise anderer Mütter geht – hier seid ihr richtig!

Babytreff & Stillgruppe nächste Termine:
10.12.2024 | 14.1.2025 | 11.2.2025 | 4.3.2025

Die Teilnahme ist kostenlos, jedoch bitten wir um eine kurze telefonische Kontaktaufnahme mit Carmen. Weitere Infos findet ihr unter www.mehrbabyschlaf.com



Liebe Kinder!

BUCHSTABENSALAT ZUR WEIHNACHTSGESCHICHTE

Illustration: alexa auf Pixabay

Der Evangelist Lukas hat die Geschichte über die Geburt von Jesus aufgeschrieben. Du kannst sie in der Bibel im Neuen Testament im zweiten Kapitel seines Evangeliums nachlesen. In Maria Geburt und in der Muttergotteskirche wird diese Geschichte am Nachmittag des Heiligen Abends als Krippenspiel nacherzählt.

Im Buchstabensalat haben sich 18 Wörter aus dieser Geschichte versteckt. Sie sind waagrecht und senkrecht, vorwärts und rückwärts geschrieben. Findest du sie? Es sind die Worte

BETHLEHEM - ENGEL - FREUDE - FRIEDE - GNADE - HEERSCHAR - HERBERGE - HIRTE - JESUS - JOSEF - KIND - KRIPPE - MARIA - NACHTWACHE - NAZARETH - RETTER - SOHN - WINDELN

Die Auflösung findest du auf Seite 14

N	L	E	D	N	I	W	F	M	R	O	H
E	U	E	D	E	I	R	F	A	N	B	D
G	E	H	I	R	T	E	E	R	S	E	E
G	D	N	I	K	N	T	E	I	T	T	E
N	A	N	A	C	H	T	W	A	C	H	E
A	N	W	E	I	H	E	N	A	C	L	G
Z	G	S	H	T	F	R	E	U	D	E	R
A	E	O	N	J	O	S	E	F	A	H	E
R	U	H	F	E	N	G	E	L	D	E	B
E	E	N	R	S	G	A	N	Z	E	M	R
T	N	W	E	U	L	K	R	I	P	P	E
H	E	E	R	S	C	H	A	R	T	!	H

Die übrig gebliebenen Buchstaben ergeben - der Reihe nach gelesen - einen Wunsch. Du kannst ihn als Lösung hier eintragen:

-----!

Gabry Gofels, In: Pfarrbriefservice.de

„Das ist nicht fair!“

Wenig kann Kinder so sehr aufregen wie Ungerechtigkeit. Jedes Kind weiß, dass das Leben nicht immer fair ist. Das beginnt im eigenen Alltag und reicht bis in die Weltpolitik hinein. Es ist wichtig, das erst einmal wahrzunehmen. Und zu wissen, dass es Rechte – auch Kinderrechte – gibt, für die man sich einsetzen kann.

Gerechtigkeit, Fairness, Gleichberechtigung, Chancengleichheit. Damit befasst sich dieses Buch. Die Geschichten, die der Autor – er ist Pädagoge und Theologe – erzählt, stammen aus der ganzen Welt. Zum Beispiel aus Pakistan, wo sich Malala dafür einsetzte, dass sie selbst und andere Mädchen die Schule besuchen durften. Sie wurde dafür von den Taliban angeschossen, überlebte jedoch und erhielt 2014 als jüngste Preisträgerin den Friedensnobelpreis. Andere Lebensgeschichten im Buch haben ebenfalls mit viel Mut und Ideenreichtum von Kindern zu tun, die sich für Gerechtigkeit einsetzten.

Auch wenn sie nicht gleich die ganze Welt auf den Kopf stellen – Kinder können viel bewegen! Und vielleicht bekommt der eine oder die andere von euch sogar Lust, sich selbst für mehr Gerechtigkeit einzusetzen.

„Ist das fair? – Ein kleines Buch über Gerechtigkeit“ von Uwe Heimowski mit Bildern von Volker Konrad; empfohlen ab 9 Jahren – Neufeld Verlag, 2024, ISBN 978-3-86256-193-3

EIN BUCHTIPP FÜR KINDER



Laudato si' - weil DEIN Weg das Leben trägt

„Jeden Schritt und jeden Tritt, geh du, lieber Heiland, mit!“ – Kennst du dieses alte Kindergebet?

Wenn ich gehe, LEBE ich, spüre ich wie mich Gottes Geist bewegt, komme raus aus meinem Alltag und tanke Kraft bei IHM, der immer mit mir geht. *Von Pastoralassistentin Marion-Karina Jung*

Schon als Kind war ich gerne in der Natur unterwegs. Im Wald, in den Bergen, mitten in der Natur fühle ich mich zuhause und gleichzeitig so frei. Ein Gefühl, das ich teilen möchte. Seit Juli 2024 bieten wir in unserer Pfarre monatliche Wanderungen an, bei denen wir gemeinsam die Schönheit der Natur in und rund um Wien entdecken möchten.

Gemeinsam auf dem Weg ...

Von September bis Juni unternehmen wir mit unserer Nachbarpfarre „Zur frohen Botschaft“ regelmäßig gemütliche Halbtagswanderungen. Unsere Wege führen uns durch die Natur in und rund um unsere wunderschöne Landeshauptstadt — ideal, um Gottes Schöpfung in ihrer ganzen Vielfalt zu erleben. Diese Wanderungen — die auch für Kinder geeignet sind — bieten immer wieder Gelegenheit, innezuhalten und zu verweilen. Natürlich nehmen wir uns, ganz nach unserem Motto „Laudato si“ (was aus dem Altitalienischen kommt und „sei gelobt“ heißt) auch Zeit für Lobpreis und Gebet. Gelobt sei der Herr für all das wunderbare Leben, das uns umgibt.

Auf den Spuren von Gottes Gegenwart...

Wenn wir uns Zeit nehmen und achtsam durch die Natur gehen, und unser Herz in Bewegung kommt, dann spüren wir es mehr und mehr: Der Atem Gottes ist in allem, was uns umgibt. In den Bäumen, die sich zum weiten Himmel neigen, in den weiten Wiesen, ob sie nun voller Blumen stehen oder von Laub und Schnee bedeckt sind, in der Weite der Weinberge, die Wien einrahmen — all das erzählt von seiner Gegenwart. Es ist, als ob Gott uns sagen will: „Schaut hin, ich bin DA! Die Erde, die euch trägt, die Schönheit der Welt und all das Leben, das euch bewegt, ist mein Geschenk an euch.“ Er selbst durchdringt und belebt alles: Jedes Blatt, jede

Pflanze, unsere gemeinsamen Schritte und jeden einzelnen Atemzug.... auch wenn unser Atem dann bei manchem steilen Anstieg recht knapp ausfällt.

Der Weg den wir teilen

Auch die wunderbaren Begegnungen, die Gemeinschaft mit denen, die mit uns auf dem Weg sind, sind ein Geschenk. Wir sprechen über das Leben, teilen kleine und große Geschichten und erleben, wie gut es tut, sich gegenseitig zu stützen, wenn jemand einem anderen über eine Wurzel hilft oder die Hand reicht, um einen steileren Weg zu erklimmen. So wie wir einander helfen, die Hindernisse auf dem Weg zu überwinden, so können wir einander auch im Leben eine Stütze sein. Denn wir sind nicht allein, selbst wenn der Weg mal steinig wird. Miteinander wird der Weg unser Ziel.

Wenn der Weg zum Lobpreis wird ...

Unterwegs machen wir auch immer wieder kleine Pausen, um die Natur bewusst zu genießen. Unser Lobpreis, unser „Laudato Si“, ist in diesen Momenten dann nicht nur in Worten und

Liedern, sondern auch im stillen Stauen: Über einen warmen Sonnenstrahl, die Vögel und Beeren im Sommer, die Farben im Herbst, die weiße Schönheit und das trotzig-lebende Leben der Natur im Winter. Es gibt auch immer wieder viel zu lachen: wenn wir plötzlich über ein Hausschwein stolpern oder dem Sommerwind helfen die Samen einer Wiese voller Löwenzahn in die Welt zu pusten.

Mehr als ein Ausflug – Auszeit für die Seele...

In den Sommerferien haben wir uns die Zeit genommen eine etwas ausgedehntere Wallfahrt zur Lourdesgrotte bei Maria Gugging zu machen. Unser Weg führte uns bei wunderbarem Sonnenschein gemütlich über Hügel und Weingärten und Waldwege bis zu diesem Ort der Einkehr und des Gebets. Bei unseren Stationen entlang des Weges konnten wir innehalten, den Alltag loslassen und auch unser Herz mit auf Reisen nehmen. Solche Wallfahrten und Wanderungen sind mehr als nur Ausflüge in die Natur; sie sind Zeiten, die uns einladen, uns neu auf Gott und seine Gegenwart in der Schöpfung zu besinnen, neue Kraft und Freude zu



finden und vielleicht nur ein wenig, ein ganz kleines bisschen auch Himmel auf Erden zu spüren.

Gottes Segen auf all unseren Wegen...

Wenn wir nach einer kleinen Wanderung wieder in unseren Alltag zurückkehren, tragen wir eine Fülle von Eindrücken in unseren Herzen mit uns. Wie ein Schatz, der uns innerlich stärkt und an den wir zurückdenken können, wenn wir Gott in unserem Alltag suchen. Die monatlichen „Laudato si“ Wanderungen sind ein offenes Angebot für alle, die ein paar Schritte raus aus

ihrem Alltag machen wollen, um bewusst Kraft zu schöpfen in der Natur und im gemeinsamen Miteinander. Vielleicht bist du ja beim nächsten Mal mit dabei?

LAUDATO SI' – Unterwegs mit Gott

Kleine Stadtwanderung/Wallfahrt

Einmal im Monat am Samstag im Wiener Raum – nächster Termin **Sa. 21.12.2024**

Treffpunkt 14:00 Uhr, U1 Station Oberlaa

es geht entlang der Liesing nach Schwechat, abschließend Einkehr in der Pfarre Schwechat zum Punschtrinken.

Kommst du mit?

Weitere Termine **11.01. | 22.02., 14-17 Uhr**



WALLFAHRT

Herr wir ziehen gemeinsam,
gehen mit dir querfeldein.
Über Wiesen und Felder,
schöner kann's gar nicht sein.

Ich schau das Grün deiner Wälder,
und ich atme den Duft,
spür die kühlende Brise,
Leben liegt in der Luft.

Zwischendurch mal ne Pause,
oh wie sehr ich das mag,
wenn wir wandern und plaudern,
uns erfreuen am Tag.

In der Vielfalt der Gruppe
spür ich dich mittendrin,
gehst mit mir durch mein Leben
und erfüllst es mit Sinn.

Herr hab Dank für die Freude
und die Welt, die uns trägt.
Für die Schönheit der Erde,
alles, was uns bewegt.

Danke für deine Liebe
und die Kraft im Gebet.
Danke für die Gemeinschaft,
die den Weg mit mir geht.

Und gehen wir heut nach Hause,
ist die Wallfahrt vorbei,
dank ich für deinen Segen:
Herr mit dir bin ich frei!

mkj

AUS UNSEREN PFARRGEMEINDEN

DURCH DIE TAUFE WURDEN AUFGENOMMEN

PFARRKIRCHE MARIA GEBURT

Alexander Huszti
Alexander Kampkaspar

MUTTERGOTTESKIRCHE

Ferdinand Hörner
Theodor Maschietto Ayrosa
Anna Marie Kulcsar
Julius Alexander Christ
Mia Kuritko-Szulikowski
Max Kuritko-Szulikowski

WIR TRAUERN UM UNSERE VERSTORBENEN

Teilgemeinde MARIA GEBURT

(inkl. Caritas Socialis, Pensionistenheim Fortuna
und Herz Jesu-Kloster sowie enge Angehörige
von Gemeindegliedern)

Elfriede Bauer – Mag. Marian-Stefan Dan
Vladimir Dubravec – Hermann Kolb
Johann Kren – Helene Lehrner
Elisabeth Magyar – Anka Mazar
Karl Nowotny – Eva Polster
Herta Schaudy – Edith Svetelsky
Olga Wiener – Reinhilde Zeihsel
Maria Zeßner-Spitzenberg

Teilgemeinde MUTTERGOTTESKIRCHE

Josef Gerstl – Rosemarie Kainz
Günther Koller – Swinta Pistora

Gemeinde im ARSENAL

Mag. Peter Enne – Isolde Rajnoch
Herbert Tettmann



Kulturgebeisterte aus Maria-Drei-Kirchen in der Michaelerkirche

Neugier ist eine Tugend ...

... die vom Kulturausschuss Maria-Drei-Kirchen mit interessanten Fakten, besonderen Orten und sonstigen Schmankerln belohnt wird. *Christine Bezemek*

Am 4. November besuchte eine Gruppe Kulturinteressierter die **Michaelerkirche** im 1. Bezirk und die dort befindliche **Gruft**. In der sehr interessanten Führung durch Frau M. Mayer erfuhren wir, dass in der ursprünglich romanischen, später gotisierten und barockisierten Kirche erst im 16. Jahrhundert — nämlich nach der Aufhebung des dazugehörigen Friedhofs — die Gruft gegraben wurde. Tausende Wiener (vorwiegend Bürgerliche) fanden hier ihre letzte Ruhestätte.

Daneben gab es natürlich auch Adelsfamilien wie die Trautsons oder den Hofdichter Pietro Metastasio, die hier beigesetzt wurden.

Da die Kirchenführung wegen der rasch einsetzenden Dunkelheit nicht mehr optimal durchgeführt werden konnte, beabsichtigen wir dies im Frühjahr nachzuholen. Darüber hinaus schmieden wir bereits Pläne für weitere Kulturausflüge, u.a. einen Besuch im **Geldmuseum**, im **Diözesanmuseum** und andere interessante und vielleicht auch nicht so bekannte Ziele.

Im noch laufenden Jahr konnten wir einige Highlights verzeichnen: eine Führung im **Fälschermuseum** durch die Chefin persönlich, ein Ausflug ins **Gartenpalais Liechtenstein** und — nicht so leicht zu überbieten — der Besuch in der **Salesianerinnenkirche (Kirche und Kloster der Heimsuchung Mariens)** am

Rennweg 8, deren Grundsteinlegung exakt am Tag der Geburt von Kaiserin Maria Theresia, nämlich am 13. Mai 1717 erfolgte. Anschließend hatten wir die Ehre, vom Habsburg-nahen St. Georgsorden in die kaiserlichen Gemächer des Klosters zu einem exquisiten Imbiss eingeladen zu werden.

Wir, vom Ausschuss für Erwachsenenbildung, bemühen uns immer, außergewöhnliche Orte aufzusuchen und freuen uns sehr, wenn unsere Angebote eine große Zahl interessierter Teilnehmer finden.

Kirche und Kloster der Heimsuchung Mariens (Salesianerinnen) stammen aus der Zeit des Hochbarock.



Pfarr-Reise auf den Spuren des Apostels Paulus

Ausgehend vom Geburtsort des Apostels — Tarsus — führt die Reise zu Orten und Landschaften, in denen Paulus während seiner Missionsreisen gewirkt hat. In Ephesus hat er lange gelebt. Milet war die letzte Station vor seiner Gefangennahme und Überführung nach Rom. Dazwischen liegen Galatien, Kilikien, Phrygien und Ionien. Aber auch die antike Vorgeschichte des Landes, die landschaftlichen Schönheiten Kleinasiens und die moderne Türkei kommen auf dieser Reise nicht zu kurz, die vom eher unbekanntem Südosten bis an die ägäische Küste führt.



9-tägige Studienreise der Pfarre Maria-Drei-Kirchen unter der Leitung von Pfarrer Mag. Leopold Steyrer 28.4. - 6.5.2025



Auf einen Blick:

- ✓ Die Missionsreisen des Apostels Paulus
- ✓ Einblicke in die Geschichte der jungen Kirche
- ✓ Von der Antike bis zur Gegenwart

Termin: 28.4. bis 6.5.2025

Preis: ab € 1.590,-

Anmeldeschluss: 12.1.2025

(Nachmeldungen auf Anfrage)

Birgit.Kuehnen@biblische-reisen.at

Info: Pfarrer Leo Steyrer
leopold.steyrer@gmail.com
 Elisabeth Hiertz
e.hiertz@gmx.at



Flohmarkt

am 4. und 5. Oktober hieß es im Pfarrhof Maria Geburt wieder „Alles Flohmarkt“. Wahrscheinlich zum vorerst letzten Mal, da es immer schwieriger wird, Helfer zu finden, die sich diese nicht immer angenehme Arbeit antun.. Diesmal hat's jedenfalls noch geklappt und wir können dem motivierten und engagierten Team, das einen Erlös von € 4.212,68 erzielte, ein herzliches Dankeschön sagen! Der Betrag wird für pfarrliche Projekte verwendet.

St. Martinsfest

Das Martinsfest fiel heuer mit unserem Jubiläum anlässlich der Pfarrgründung Maria-Drei-Kirchen zusammen. Nach der festlichen Messe, die von allen Teilgemeinden gemeinsam gestaltet worden war, standen die Kinder im Mittelpunkt. Zuerst spielten sie unter Anleitung von Marion und Eva die Legende vom Hl. Martin nach, dann ging's mit den Laternen in einem langen Zug von mehr als 50 Kindern durch Kirche, Garten und Pfarrhof. Zum Abschluss gab's eine Jause und das traditionelle Martinskipferl.



Fotos: Pfarre Maria-Drei-Kirchen (H. Schlögl; M. Schmid)



Katholische Kirche in Wien

PRIESTERNOTRUF
0800 100 252*

Rund um die Uhr, 7 Tage in der Woche

* für den Anrufenden gebührenfrei

In unseren Kanzleizeiten klären Sie bitte mit uns ab, ob der erwünschte Dienst von uns übernommen werden kann.

Für entlastende Gespräche, die nicht dringend einen Priester benötigen, steht rund um die Uhr die Notrufnummer der TELEFONSELSORGE 142 zur Verfügung.

Neuer Priesternotruf

Seit Mitte Oktober hat der Priesternotruf in Wien eine eigene Rufnummer. Künftig ist nicht mehr die Telefonseelsorge als Vermittlung zwischengeschaltet, sondern die neue Notrufnummer führt direkt zum diensthabenden Priester.

Wenn Sie daher dringend einen priesterlichen Dienst brauchen, z.B. die Krankensalbung im Sterbefall oder einen seelsorglichen Beistand nach einem Todesfall, rufen Sie bitte die Nummer vom **Priesternotruf 0800 100 252 1** (die 1 am Schluss steht für die Region 1, zu der auch der 3. Bezirk gehört).

Für entlastende Gespräche, die nicht dringend einen Priester benötigen, steht die **Telefonseelsorge** unter der Nummer **142** weiterhin rund um die Uhr zur Verfügung.

Stern über Betlehem, zeig uns den Weg ...

Unsere Pfarre ist sehr dankbar und stolz, dass jedes Jahr so viele Sternsinger*innen und Helfer*innen mit vollem Einsatz die Dreikönigsaktion (DKA) in unserer Gemeinde unterstützen. Diesmal sind sie vom 3.-6. Jänner 2025 unterwegs.

DKA-Team Maria-Drei-Kirchen

Gleich zu Beginn des neuen Jahres erwartet uns ein besonderes Highlight: Eine Gruppe unserer Königskinder darf nach Brüssel reisen, um den Segen direkt aus Maria-Drei-Kirchen ins Europaparlament zu bringen. Diese Reise ist eine besondere Ehre und zeigt, wie wertvoll das Engagement unserer Sternsinger*innen für Menschen in Not ist.

Ein uralter Brauch mit großer Bedeutung

Am 6. Jänner feiern wir Christen das Hochfest „Epiphanie“. Dieses Wort leitet sich aus dem griechischen Begriff „Epiphania“ ab und bedeutet übersetzt Offenbarung oder Erscheinung. Heute ist das „Fest der Erscheinung des Herrn“ vielen Menschen besser als Tag der „Heiligen drei Könige“ bekannt. Der Stern war es, der laut der Schrift die Weisen aus dem Orient, die später als die drei heiligen Könige bekannt wurden, zum Kind in die Krippe geführt hat. Denn als die weisen Männer dem Jesuskind ihre Geschenke brachten, durften sie erfahren, dass das Licht der Liebe Gottes alle Grenzen überwindet und sich durch die Geburt von Jesus Christus in unserer Welt offenbart hat. Sie konnten nicht anders und begannen diese frohe Botschaft hinaus in die Welt zu tragen.

Eine Aktion, die die Welt verändert

Über 2000 Jahre später ist es zu einer wunderschönen Tradition geworden, dem Stern zu folgen und das Licht der Liebe Gottes, das wir in unseren Herzen tragen, mit anderen zu teilen. In den Tagen rund um den 6. Jänner ziehen deshalb jedes Jahr tausende Sternsinger*innen von Haus zu Haus, um den Menschen die frohe Botschaft zu verkünden und ihnen Segen zu bringen. Die Sternsingeraktion ist dabei die weltweit größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder. Mit den gesammel-



ten Spenden werden seit über 70 Jahren Projekte z.B. für Ernährung, Bildung und den Schutz von Kindern unterstützt — unabhängig von Religion, Herkunft oder Hautfarbe.

Lichtbringer*innen gesucht! Mach mit!

Unsere Königskinder in Maria-Drei-Kirchen sind ein wahrer Segen. Dank ihres fleißigen Einsatzes vieler vergangener Jahre sind sie mittlerweile zu einer der größten Dreikönigsaktionen in Österreich herangewachsen. Auch in diesem Winter werden sie vom 3.-6. Jänner wieder von Haus zu Haus ziehen. Dabei ist es uns wichtig, an JEDER Tür zu klingeln und ALLEN Menschen

im Pfarrgebiet den Segen zu bringen. **Doch dafür brauchen wir Unterstützung — von DIR!**

Melde dich — gerne auch mit allen deinen Freunden — als Sternsinger*in oder Begleitperson **online** an. Gerne kannst du auch die Anmeldeformulare in der Pfarre benutzen. Unsere Sternsinger*innen sind fleißig unterwegs und brauchen zwischendurch auch eine Stärkung. Wenn du dir vorstellen kannst, als Küchenfee im Pfarrhof eine königliche Mahlzeit zuzubereiten, freuen wir uns auf deine Unterstützung! Mit deiner Hilfe können wir gemeinsam nach dem Vorbild der drei Weisen das Licht der Liebe weitertragen und Menschen Mut und Hoffnung schenken.

TERMINE - INFOS - KONTAKTE zur Dreikönigsaktion 2025

Erste Probe

Sonntag, **15.12.2024**, nach der 10 Uhr-Messe in Maria Geburt, ca. 11:15

Zweite Probe + Sendungsfeier

Donnerstag, **2.1.2025**, 17:00 / 17:45

Wer noch nie mitgemacht hat, sollte bei zumindest einer der Proben dabei sein!

Dankmesse mit Ehrung der Sternsinger*innen

Sonntag, **19.1.2025**, 10:00

Anmeldung ONLINE

www.dka.mariadreikirchen.at

Kontakt und Info

Klara Pernsteiner **0677/62086610**

Konstantin Niederhuber **0664/4717441**

Standort

Unsere „Einsatz-Zentrale“ befindet sich im **Pfarrhof Maria Geburt, Rennweg 91**



Gebietseinteilung der Sternsingeraktion
Pfarre Maria-Drei-Kirchen



Freitag, 03.01.2025



Samstag, 04.01.2025



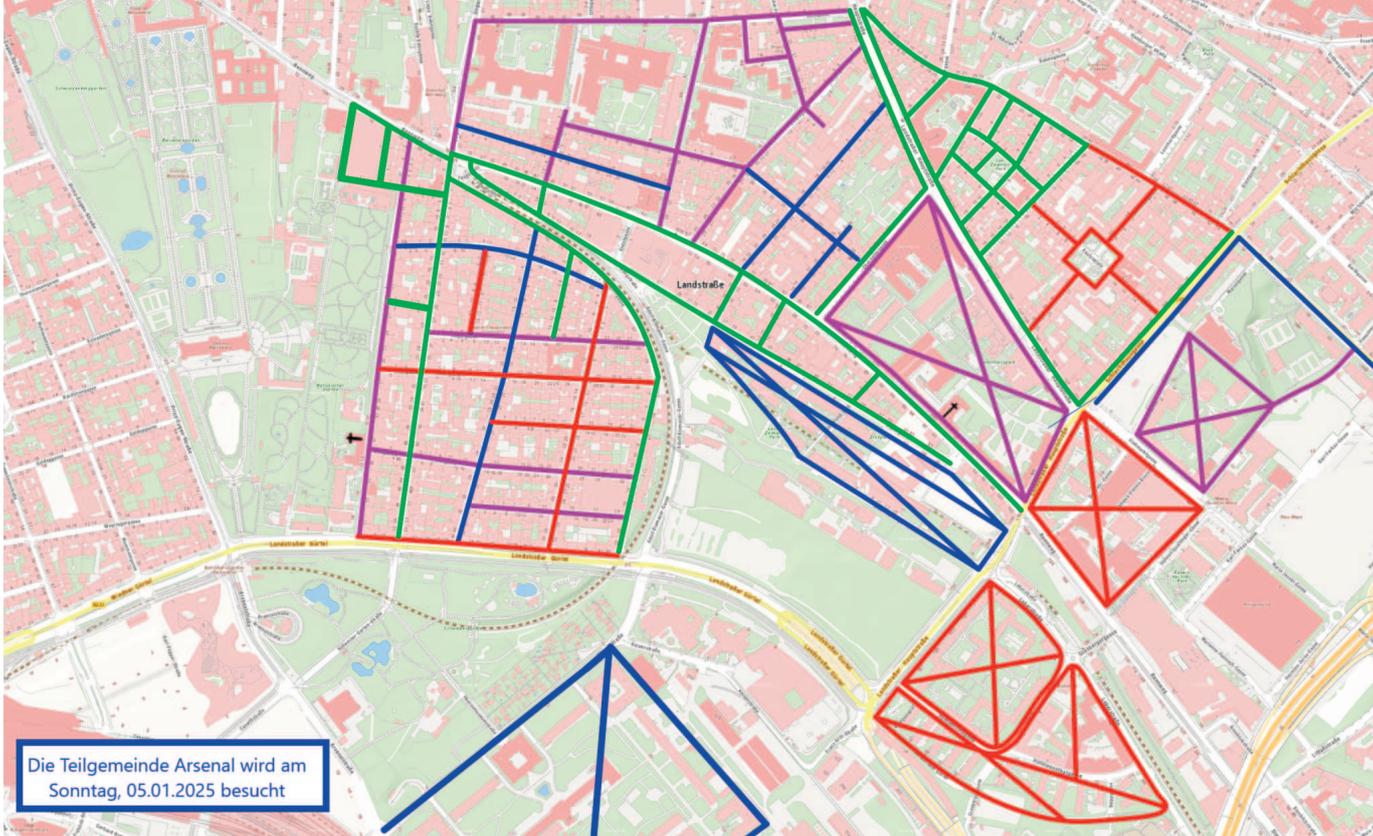
Sonntag, 05.01.2025



Montag, 06.01.2025



Sternsinger*innen on Tour



Diese Gebiete besuchen die Sternsinger*innen an folgenden Tagen (jeweils von 9:30 - 20:00 Uhr)

Freitag, 3.1.2025

Baumgasse 36-54
Grasberggasse
Hofmannsthalgasse
Keilgasse
Khunngasse
Kleistgasse
Kölblgasse
Landstraßer Gürtel
Landstraßer Hauptstr. 173-175
(Maderspergerhof)
Paulusgasse
Schimmelgasse
Wildganshof

Samstag, 4.1.2025

Aspangstraße (ausgenommen
Aspanggründe-Eurogate)
Baumgasse 2-34 (bis Petrusg.)
Fasangasse
Göschlgasse

Hafengasse (zw. Rennweg
und Aspangstraße)
Hyegasse
Kärchergasse
Keinergasse
Magazingasse
Klopsteinplatz
Landstraßer Hauptstr. 117-171
Landstraßer Hauptstr. 118-144
Lissagasse
Mechelgasse
Obere Bahngasse
Oberzellergasse (gerade Nr.)
Pettenkofengasse
Petrusgasse
Rabengasse
Rennweg
Schlachthausgasse 32-54
Schrottgasse
Steingasse zw. Rennweg und
Aspangstraße
Wedlgasse
Weinlechnergasse

Sonntag, 5.1.2025

Anna-Hand-Weg
Arsenal (gesamtes Gebiet)
Aspanggründe-Eurogate
Baumgasse (ab Schlachthausg.)
Fred-Zinnemann-Platz
Gerlgasse
Hafengasse (bis Rennweg)
Hohlweggasse
Klimschgasse (zwischen Eslarng.
und Oberzellergasse)
Lilienthalgasse
Otto-Preminger-Straße
Rubin-Bittmann-Promenade
Schlachthausgasse (zw. Vieh-
markt. und Baumg.)
Schützengasse
Steingasse (zw. Landstraßer
Hauptstr. und Rennweg)

Montag, 6.1.2025

Anton Kuh-Weg
Barmherzigengasse
Boerhaavegasse
Eslarngasse
Hegergasse
Jacquingasse
Juchgasse
Kaisergartengasse
Karrée St. Marx
Klimschgasse (bis Eslarng.)
Marilaungasse
Mohsgasse
Stanislausgasse
Trubelgasse
Ungargasse
Wohnpark Rennweg
(Landstr. Hauptstr. 146-148,
Rennweg 89, Oberzellerg. 1-3)

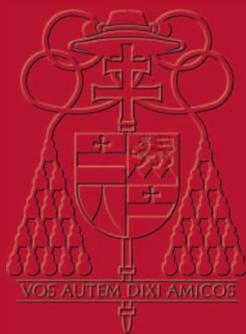
Wenn wir es nicht schaffen, am geplanten Tag zu kommen,
kommen wir am nächsten Tag.



Dank & Lobpreis
Segen & Sendung

"Lebendig ist das Wort Gottes" (1. Peter 4,12)

Wir danken und feiern Erzbischof Kardinal
30 Jahre Christoph Schönborn
gemeinsamer Weg



Gottesdienst, Samstag 18. Jänner 2025,
14.00 Uhr im Dom zu St. Stephan
und live auf ORF 2

 Erzählen, beten, spenden
und mitfeiern
unter www.erzbischof.wien

Abschied von unserem Erzbischof

Im Jänner endet die 30 jährige Amtszeit von **Kardinal Christoph Schönborn** als Erzbischof der Erzdiözese Wien. Aus diesem Anlass findet am Samstag 18. Jänner 2025 um 14:00 Uhr ein Dankgottesdienst im Stephansdom statt. Für alle, die keinen Platz mehr bekommen haben, wird der Gottesdienst live auf ORF 2 übertragen.

Dr. Michael Prüller, der Pressesprecher der Erzdiözese schlägt vor, dass sich die Menschen in den Pfarren die Liveübertragung gemeinsam im Pfarrsaal ansehen, etwa mit einer anschließenden Agape, als Zeichen der Freude und des Zusammenhalts. Eine sehr schöne Idee, wie wir meinen – verbinden uns mit dem Herrn Kardinal doch einige schöne und denkwürdige Begegnungen: Das erste Mal besuchte er Maria Geburt vor 20 Jahren als Firmspender; am 18.4.2015 kam er zu einer Vorabendmesse im Arsenal – im Rahmen der erzbischöflichen Visitation des Dekanats 3, die dann ihren krönenden Abschluss in der **Christkönigsmesse am 22.11.2015** in Maria Geburt fand. Manche werden sich wohl noch daran erinnern. Und zum dritten Mal besuchte er uns anlässlich der **Pfarrgründung Maria-Drei-Kirchen am 12.11.2017** – bei der von uns so titulierten Evangeliumsmesse. Es waren immer bewegende Erlebnisse.

Bitte melden Sie sich in der Pfarrkanzlei, falls Interesse an einer gemeinsamen Feier in der Pfarre besteht, eventuell auch als Organisator oder Helfer.

Weiters gibt es die Möglichkeit, über die Website www.erzbischof.wien Kardinal Christoph Schönborn eine persönliche Erinnerung oder ein Gebet zu schenken. Nützen Sie diese Gelegenheit, noch einmal danke zu sagen.

Dankgottesdienst für Erzbischof Kardinal Christoph Schönborn
Samstag, 18. Jänner 2025, 14:00 Uhr
Live aus dem Stephansdom in ORF 2
(und wenn gewünscht, in unserer Pfarre)

RORATEMESSEN IM ADVENT

besinnlich in den Tag starten

in **Maria Geburt**
Mittwoch 4.12. | 11.12. | 18.12.
jeweils 6:30 Uhr

in der **Muttergotteskirche**
Freitag 6.12. | 13.12. | 20.12.
jeweils 6:30 Uhr

anschließend einfaches Frühstück

GESUNDE ERNÄHRUNG

mit zunehmendem Alter ändern sich die Bedürfnisse und Anforderungen der Nahrungszufuhr.

Vortrag mit Community Nursing

Mittwoch, 4.12.2024, 15:00 bis 16:30
Pfarrhof Maria Geburt
kleiner Pfarrsaal (Eintritt frei!)

FEST DER TAUFERNEUERUNG

mit Bewohnern und Tagesgästen der Caritas Socialis, gestaltet von den Pastoralassistentinnen der CS, Susanne Bernsteiner und Aurelia Dankl und von Maria-Drei-Kirchen Marion-Karina Jung Gäste sind herzlich willkommen!

Freitag, 10.1.2025 um 10:30 Uhr
Schöpfungskapelle Caritas Socialis
1030 Wien, Oberzellergasse 1

AFRIKA-MESSE

mit Gästen aus der afrikanischen Gemeinde und afrikanischer Musik

Sonntag, 23.2.2025, 10:00 Uhr
Pfarrkirche Maria Geburt
anschließend Fest im Pfarrhof

Lösungen:

N	L	E	D	N	I	W	F	M	R	O	H
E	U	E	D	E	I	R	F	A	N	B	D
G	E	H	I	R	T	E	E	R	S	E	E
G	D	N	I	K	N	T	E	I	T	T	E
N	A	N	A	C	H	T	W	A	C	H	E
A	N	W	E	I	H	E	N	A	C	L	G
Z	G	S	H	T	F	R	E	U	D	E	R
A	E	O	N	J	O	S	E	F	A	H	E
R	U	H	F	E	N	G	E	L	D	E	B
E	E	N	R	S	G	A	N	Z	E	M	R
T	N	W	E	U	L	K	R	I	P	P	E
H	E	E	R	S	C	H	A	R	T	I	H

Frohe und gesegnete Weihnachten auf der ganzen Welt!

Impressum

Inhaber, Herausgeber und Medieninhaber: Röm.-kath. Pfarre Maria-Drei-Kirchen, 1030 Wien, Rennweg 91. Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. Leopold Steyrer.
Redaktion: Öffentlichkeitsausschuss der Pfarre Maria-Drei-Kirchen. Gestaltung: Martina Schmid-Kammerlander; alle: Rennweg 91, 1030 Wien. Druck: onlineprinters.at;
Auflage: 1.000 Stk. Offenlegung nach §25, Abs. 1-3: Aufgabe des Pfarrblattes ist die Berichterstattung über das Geschehen in der Pfarre und Mitteilungen der Katholischen Kirche.

Bankverbindung: Pfarre Maria-Drei-Kirchen **Bank Austria IBAN AT94 1200 0100 2316 3099**

Gerne können Sie Ihre Spende mittels QR-Code überweisen. Bei zweckgewidmeten Spenden bitte den Verwendungszweck angeben:
z.B. Kirchendach – Kirchenmusik – Pfarrblatt – Pfarrcaritas – Uganda etc. **Herzliches Vergelt's Gott!**



Weihnachten 2024

in der Pfarre MARIA-DREI-KIRCHEN



PFARRKIRCHE MARIA GEBURT

1030 Wien, Rennweg 91



MUTTERGOTTESKIRCHE

1030 Wien, Jacquingasse 12

HEILIGER ABEND – Dienstag, 24.12.

16:00 Kindermette mit Krippenspiel
21:00 Christmette **HERZ JESU KIRCHE**
23:00 Christmette

CHRISTTAG – Mittwoch, 25.12. GEBURT DES HERRN

09:30 Hl. Messe **HERZ JESU KIRCHE**
10:00 Hochamt mit ARS MUSICA

STEPHANITAG – Donnerstag, 26.12.

09:30 Hl. Messe **HERZ JESU KIRCHE**
10:00 Hl. Messe

SILVESTER – Dienstag, 31.12.

15:00 Jahresschlussmesse
mit Jahresrückblick
16:00 Hl. Messe **HERZ JESU KIRCHE**

NEUJAHR – Mittwoch, 1.1.2025 HOCHFEST DER GOTTESMUTTER

10:00 Hl. Messe

HEILIGER ABEND – 24.12.

16:00 Krippenandacht
22:00 Christmette

CHRISTTAG – 25.12. GEBURT DES HERRN

10:00 Hochamt

STEPHANITAG – 26.12.

08:00 Hl. Messe

SILVESTER – 31.12.

17:00 Jahresschlussmesse
mit sakramentalem Segen

NEUJAHR – 1.1.2025 HOCHFEST DER GOTTESMUTTER

10:00 Hl. Messe



Pop-up-Weihnachten 2024

direkt vor deiner Haustür

Zu Weihnachten gehen wir als Pfarre Maria-Drei-Kirchen hinaus auf die Straßen und Plätze, dorthin wo die Menschen sind. Den Anfang machte die Adventkranzsegnung im Arsenal, es folgt ein Nikolausspaziergang von der Muttergotteskirche nach Maria Geburt, und am Heiligen Abend darf sich am Fred-Zinnemann-Platz jeder etwas vom Christkind wünschen und Weihnachtslieder singen. Gemeinsam mit unserer Nachbarpfarre im 4./5. Bezirk – der Pfarre zur Frohen Botschaft, finden die kurzen Weihnachts-Pop-up-Gottesdienste mit Pastoralassistentin Marion-Karina Jung beim Oberen Belvedere statt.

Nikolausspaziergang für Jung und Alt

Samstag, 7.12.2024 um 15:00 Uhr
Start: Ecke Jacquingasse/Mohsgasse –
Fred-Zinnemann-Platz. Im Anschluss Einladung
zur Jause in den Pfarrhof für alle, die möchten.

„Weihnachts-Jugend-Gebet“

in der Kirche St. Elisabeth
(Sankt-Elisabeth-Platz, 1040 Wien)
Montag, 23.12.2024, 18:00 Uhr

„Wünsch dir was“

Wir verteilen das Friedenslicht, singen
Weihnachtslieder und legen Wünsche an
das Christkind in die Krippe
Fred-Zinnemann-Platz, 1030 Wien
Dienstag, 24.12.2024 von 10:00 – 11:00 Uhr

Weihnachtslieder aus dem Lautsprecher, Verteilung des Friedenslichts

Karlsplatz vor der Karlskirche (1040 Wien)
Dienstag, 24.12.2024 von 14:30 bis 15:30 Uhr

Weihnachts-Pop-up-Gottesdienste

Kurze Weihnachtsgottesdienste mit Verteilung
des Friedenslichtes am Heiligen Abend
Dienstag, 24.12.2024, nachmittags:

14:30 Uhr beim **Oberen Belvedere**
(1030 Wien, neben der Belvederekapelle)
16:00 Uhr beim **Oberen Belvedere**
(1030 Wien, neben der Belvederekapelle)

GOTTESDIENSTORDNUNG

Maria Geburt (Waisenhauskirche)

Pfarrkirche und Pfarrhof:
1030 Wien, Rennweg 91

DI 19:00 Hl. Messe (18:15 Rosenkranzgebet)

MI 8:00 Hl. Messe

DO 19:00 Hl. Messe (18:15 Rosenkranzgebet)

FR 19:00 Hl. Messe (18:15 Rosenkranzgebet)

SO 10:00 Hl. Messe*)

*) jeden 3. Sonntag im Monat Familienmesse

*) letzter Sonntag/Monat Geburtstagsmesse

19:00 Hl. Messe (18:15 Rosenkranzgebet)

An der Muttergotteskirche

1030 Wien, Jacquingasse 12–14
Pfarrsaal und Pfarrkeller: Jacquing. 53

MO 7:30 Hl. Messe

DI 18:00 Hl. Messe (17:25 Rosenkranzgebet)

MI 7:30 Hl. Messe

DO 18:00 Hl. Messe (17:25 Rosenkranzgebet)

FR 7:30 Hl. Messe

15:00 Gebet zur Todesstunde Jesu
und Rosenkranzgebet

18:00 Eucharistische Anbetung und
anschließendes Komplet

SA 18:00 Hl. Messe (Vorabend)

SO 8:00 Hl. Messe

10:00 Hl. Messe (Familienmesse)

18:00 Hl. Messe (Slowakische Gemeinde)

Gegebenenfalls können **Hl. Messen** in Maria
Geburt und in der Muttergotteskirche durch eine
Wortgottesfeier (mit dem Diakon oder der
Pastoralassistentin) ersetzt werden.

WEITERE IN UNSEREM PFARRGEBIET ...

Herz Jesu Kirche

1030 Wien, Landstr. Hauptstraße 137
Tel. 01 / 712 26 84–9271
schwwestern@herzjesu.wien
www.herzjesu.wien

MO 18:00 Hl. Messe (17:30 Rosenkranzgebet)

DI 18:00 Hl. Messe (17:30 Rosenkranzgebet)

DO 18:00 Hl. Messe (17:30 Rosenkranzgebet)

FR 18:00 Hl. Messe (17:30 Rosenkranzgebet)

SA 17:30 Rosenkranzgebet

18:00 Hl. Messe (Vorabend)

SO 9:30 Hl. Messe

FEI 9:30 Hl. Messe

Kirche zum Allerheiligsten Erlöser

(Tschechische Kirche)
1030 Wien, Rennweg 63

DI 8:00 Hl. Messe

MI 18:00 Hl. Messe

DO 8:00 Hl. Messe

FR 18:00 Hl. Messe

SO 10:00 Hl. Messe (tschechisch)

11:30 Hl. Messe (deutsch)

Schöpfungskapelle Caritas Socialis

1030 Wien, Oberzellergasse 1
Tel. 01 / 717 53–0
www.cs.at

FR 10:30 Hl. Messe

SO 10:30 Hl. Messe

**PFARRE MARIA-DREI-KIRCHEN
KONTAKT**

Pfarrkanzlei Maria-Drei-Kirchen
1030 Wien, Rennweg 91
pfarrkanzlei@mariadreikirchen.at
Tel. 01/712 62 82
www.mariadreikirchen.at

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9:00 – 13:00 Uhr
Nachmittags nach Vereinbarung

Sekretariat:

Martina Schmid-Kammerlander
und Philipp Werner

Pfarrer

Mag. Leopold Steyrer
leopold.steyrer@gmail.com

Pfarrvikar

Mag. Gerhard Höberth
gerhard.hoeberth@mariadreikirchen.at

Pastoralassistentin

Marion-Karina Jung
marion.jung@mariadreikirchen.at
Tel. 0676 3372928

Sternsingen für eine gerechte Welt.



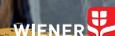
3. bis 6.1.2025
Gebietseinteilung Seite 13



Dreikönigsaktion
Hilfswerk der Katholischen Jungschar



WIENER STÄDTISCHE
VERSICHERUNGSVEREIN



WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

*Das Pastoralteam und die Mitarbeiter der Pfarre Maria-Drei-Kirchen
wünschen einen besinnlichen Advent und ein gesegnetes Weihnachtsfest!*

Sonntag, 8. Dezember 2024

Fest Maria Empfängnis

Waisenhausmesse

von W. A. Mozart (KV 139)

am Originalschauplatz

Pfarrkirche Maria Geburt

(Waisenhauskirche)

Wien III., Rennweg 91

Es musiziert **ARS MUSICA**

“Mozarts erste Messe, die er eigens für die Eröffnung der Waisenhauskirche am Vorabend zum 8. Dezember 1768 komponierte und als 12-Jähriger in Anwesenheit von Kaiserin Maria Theresia selbst dirigierte.”



**Stadt
Wien**

Kultur Mit freundlicher Unterstützung durch die Bezirksvorstehung Wien-Landstraße

